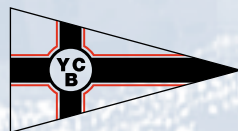




Logbuch 2003



50 **Unser Ehrenpräsident Gerhard Stiastry** **Jahre aktiv für den Verein** **Ein Grandseigneur und eine Institution**

50 Jahre, ein halbes Jahrhundert, das wird oft so leicht dahingesagt. Was sich in 5 Jahrzehnten alles verändern kann, sieht man in unserem Verein sehr anschaulich. Unser Ehrenpräsident Gerhard Stiastry könnte wohl ein Buch schreiben, was in dieser Zeit so alles passiert ist. Sein Buch



wäre voller neuer Details, weil Gerhard die meiste Zeit seiner Mitgliedschaft aktiv wirkend, mitgestaltend dabei war. In verschiedensten Funktionen arbeitete Gerhard im Vereinsvorstand, lange Jahre unter dem Präsidenten Dr. Holzner. Am Ende dieser Ära kam in unserem Verein eine ziemliche Unruhe auf. Gerhard übernahm dann das

Kommando und lotste das Clubschiff wieder in ruhiges Fahrwasser. Durch seine ruhige und ausgeglichene Art, sein Organisationstalent und – heute würde man sagen, seine Managerqualitäten – war ihm das möglich. Die Vereinsmitglieder haben seine Leistung mit der Wahl zum Ehrenpräsidenten anerkannt und gedankt.

Über viele Jahre bekleidete Gerhard auch das Amt des Präsidenten des Vorarlberger Segel-Verbandes, dessen Mitbegründer er war. Im Bodensee-Segler-Verband ist Gerhard seit vielen Jahren in unterschiedlichen Funktionen tätig. Dabei richtete er immer den Focus auf das Wohl unseres Vereins.

Auf der Jahreshauptversammlung im November 2003 bedankte sich Präsident Reinhard Weh für die großen Verdienste um unseren Verein und überreichte ihm ein soeben erschienenenes Buch mit dem beziehungsvollen Titel „Ein Jahrhundert unter Segeln“ als Zeichen der hohen Anerkennung.



Bericht des Präsidenten

Seglerisch bestimmt wurde das heurige Vereinsjahr durch den schönsten Sommer seit Menschengedenken, budgetär bestimmt war dieses Vereinsjahr durch die Sanierung der Hafenmolen sowie durch die Verlegung des Fahrradweges hinter unser Clubhaus.



Anfang 2003 fuhren zur Sanierung der Hafenmolen Baugeräte im Hafensbereich auf, wie wir sie noch nie zuvor bei uns gesehen hatten. Noch nie gesehen hatten wir auch die zugeschüttete Hafeneinfahrt, so dass

man trockenen Fußes diese überqueren konnte; nötig war diese Maßnahme zur Schlagung der Spundwände vor der Ostmole. Der Abschluss dieses Projekts wurde gemeinsam mit Mitgliedern des IG Suppersbach am Molo bei Glühwein und Jause gefeiert.

Bedauerlicherweise mussten diverse Bäume, insbesondere die wunderschöne Birke am Ende des Westdammes, wegen der Bauarbeiten gefällt werden. Dies lag außerhalb unserer Kompetenz, wir hätten alles daran gesetzt, die Bäume zu erhalten. In den sanierten Außendämmen wurden



nach Abschluss der Bauarbeiten Pflanzen bzw. Sträucher gesetzt. Daher haben wir entschieden, vorerst abzuwarten, wie sich dieser Bewuchs entwickelt, jedoch fanden schon ausgiebige Diskussionen über das Anpflanzen von standortgerechten Bäumen statt. In diesem Zusammenhang herzlichen Dank an unser Mitglied Helmut Freuis.

Die auf uns zukommenden Kosten haben sich im Rahmen des Budgets bewegt, ein Sonderkonto wurde eröffnet, die näheren Details berichtet unsere Finanzreferentin Astrid Drexel. Ich darf nochmals versichern, dass dieses Sonderkonto genau abgerechnet werden wird.

Die auf uns zukommenden Kosten haben sich im Rahmen des Budgets bewegt, ein Sonderkonto wurde eröffnet, die näheren Details berichtet unsere Finanzreferentin Astrid Drexel. Ich darf nochmals versichern, dass dieses Sonderkonto genau abgerechnet werden wird.

Viele unserer Mitglieder haben nicht geglaubt, dass die Verlegung des Fahrradweges hinter unseren Parkplatz und Winterlagerplatz möglich sein wird.

Ein prominentes Mitglied hat sogar gemeint, dass er erst daran glaube, wenn Bagger und Lastwagen auffahren. Dies war dann tatsächlich im Sommer 2003 der Fall. Die notwendigen Rodungsarbeiten wurden unter der Leitung von Fritz Trippolt, mit der Jugendgruppe und professionellen Holzfällern wie Bernhard Rüdiger durchgeführt. Die Arbeiten verliefen recht zügig, nur der Brückenbau verzögerte sich aufgrund der notwendigen EU-konformen Ausschreibung.

Das Brückengeländer wurde auch von Fritz Trippolt mit Unterstützung der Jugend und einiger Mitglieder erstellt und montiert, grundiert und angestrichen. Die so geleisteten Arbeiten werden in Rechnung gestellt. In diesem Zusammenhang vielen Dank an Fritz Trippolt und die Jugendgruppe, an die Schweißer und die Maler.



Die Abrechnung des Fahrradweges erwarten wir für Ende dieses bzw. für Anfang nächstes Jahr. Aus diesem Grund haben wir die Einhebung der beschlossenen Umlage für den Fahrradweg für 3 Jahre auf das Vereinsjahr 2003/2004 verschoben.

Auch der diesjährige Bodenseeseglertag 2003 in Romanshorn befasste sich mit den Themen RME-Treibstoff und Unterwasseranstriche. Ein konkretes Ergebnis konnte – wie in den Jahren zuvor, nicht vorgelegt werden.

Bei der Bodenseeschnellfähre scheint es so zu sein, dass der Katamaran in der nächsten Zeit auf dem Bodensee mit einer Geschwindigkeit von 40 km/h herumfahren wird. Dies ergibt sich durch die neue „geballte“ Macht, nachdem die Stadtwerke Konstanz die deutschen Bundesbahnschiffe samt Infrastruktur aufgekauft haben.

Zum Präsidenten des Bodenseeseglervereins wurde heuer Ing. Wolfgang Pschorr vom BSC für die Funktionsdauer von 3 Jahren gewählt, weitere Vertreter im Bodenseeseglerverein sind unser Ehrenpräsident Gerhard Stiastry und als Ersatz Gernot Kulhay, Präsident vom Yachtclub Hard. Markus Sagmeister als Landessegelverband-Präsident ist in dessen Vorstand kooptiert.



Über die ambitionierten Regatta-Aktivitäten mit unserer neuen Rennyacht-Jolle Libera „BTV“ wird unser Oberbootsmann berichten.

An dieser Stelle herzlich bedanken möchten wir uns bei unseren Sponsoren.

In der letzten Saison sind auch die gesellschaftlichen Veranstaltungen unseres



Vereins nicht zu kurz gekommen: **Preisjassen** Hier konnte Dieter Purin als Sieger unter Beweis stellen, dass er nicht nur etwas vom Segeln versteht, die Jugendwertung hat Max Trippolt für sich entschieden.

Zypervortrag

Der Präsident der „Freunde der Griechen im Ausland“ Kunrich Gehrler, hat allerhand über Land, Leute und Kultur, jedoch auch über Politik, wie in den vergangenen Jahren schon, interessant und amüsant berichtet. Über die Qualität des dazu gereichten zypriotischen Essens soll sich nur Karl Bihler beschwert haben, was man von ihm gewohnt ist. Werner Fischer soll gar nicht probiert haben, er isst eh nur das, was von seiner Maria auf den Tisch kommt.

Seeräuberball

Es hatte den Anschein, als ob alle Clubmitglieder an Grippe erkrankt wären. Ein Erfolg wurde dieser Ball trotzdem, was auch daran lag, dass wir von der



Fasnachtgruppe Brugger verstärkt wurden. Zum Leidwesen einiger und unter Freude vieler, musste die Musik nach einer Stunde ihre Zelte abbrechen und das Feld räumen, nicht deshalb, weil sie schlecht spielte,

der Musikstil war für einen Ball nicht besonders geeignet.

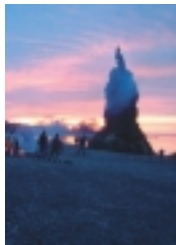
Fischessen



Da die notwendigen Fische nicht gefangen werden konnten, wurden kurzfristig Käsknöpfe angeboten, was dem Abend keinen Abbruch getan hat, fleischlos war er und die Spätzle hervorragend.

Funken am Hafen

Dieses Jahr letztmalig abgebrannt, der Grund dafür ist die neue Verordnung der Vorarlberger Landesregierung, durch welche offene Feuer an gewissen Uferteilen, so auch bei uns, verboten wurden. Wir mussten einsehen, dass es kein gutes Bild macht, wenn für die Badegäste das Funkenmachen verboten ist und wir alljährlich einen Riesenfunkens in diesem Gebiet abbrennen. Ich glaube, Fritz Trippolt ist diese neue Verordnung gar nicht so unrecht,



war doch das Aufbauen des Funkens und das nachfolgende Aufräumen mit einer horrenden Arbeit verbunden. Ich bin mir sicher, dass wir im nächsten Jahr gern gesehene Gäste des Funkens von Leo auf der Weiss-Wiese sind.

Skitag

Darüber liegt mir kein Bericht vor, er scheint skandal- und verletzungsfrei abgelaufen zu sein.

Smodic Ausstellung

Der Sohn des sehr bekannten Bregenzer Künstlers zeigte uns schöne Bilder –

sowohl fotografische als auch selbst gemalte – von seinem Segeltörn in der Karibik. Vater Erich Smodic stellte Bilder von unserem Hafen aus, die Küche bereicherte die Veranstaltung mit kubanischen Köstlichkeiten.

Seeputztete

Unser Gelände und das Clubhaus wurde in gewohnter Weise mit viel Engagement auf Vordermann gebracht.

Saisoneröffnungsfest

Bereichert wurde diese Veranstaltung durch unseren Shantychor unter seinem neuen Chorleiter Hossein Samian.

Bootstaufe der Special Olympics

So viel politische Prominenz sah man zum ersten Mal in unserem Clubgelände. Mitte Mai fand diese Feier bei schönstem Wetter und unter großer Anteilnahme auch von „Normalbürgern“ Mitgliedern und Gästen statt. Das Catering entsprach jenem eines



5-Sterne-Betriebes. In diesem Zusammenhang möchte ich mich nochmals bei unseren Clubdamen herzlich bedanken, die schon in den Morgenstunden begannen, ein herrliches Buffet bereitzustellen.

Ansegeln

Ziel war Langenargen bei unseren Freunden, den Kressbronner Seglern. Leider war die Beteiligung mäßig, die Anwesenden erlebten trotz oder gerade wegen des abendlich einsetzenden tosenden Gewittersturms eine gelungene Veranstaltung.

In diesem Zusammenhang möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass wir mit den Kressbronner Seglern ein gegenseitiges Abkommen haben, auf die Liegeplatzgebühr von unseren Mitgliedern zu verzichten. Seitens des Vorstandes der Kressbronner Segler ist mir beim Bodenseeseglertag mitgeteilt worden, es gebe immer wieder Probleme, da unsere Mitglieder keinen Clubwimpel gesetzt hätten. Ich gehe davon aus, allen unseren Mitgliedern ist bekannt,

dass es der Seemannschaft entspricht, den Clubwimpel unter der Backbordsaling zu fahren. All jenen, die das nicht tun und die jetzt ein schlechtes Gewissen haben, steht die Möglichkeit offen, sich bei Günther Mikschl einen Clubwimpel zu kaufen. Mit den Kressbronner Seglern bin ich so verblieben, die Übernachtung ist nur dann kostenlos, wenn ein Clubwimpel gesetzt ist. Bitte richtet euch alle danach.

Fest der Seen und Flüsse

Gemeinsam mit dem BSC haben wir in unserem Clubgelände an der Veranstaltung mitgewirkt. Die an und für sich gute Idee wurde offensichtlich von der Bevölkerung nicht wie gewünscht angenommen. Auf ca. 30 Helfer kamen so um die 20 Besucher.

Hafenfest

Bei guten Wetterbedingungen eines der ganz großen Feste während unseres Vereinsjahrs. Heuer die besten Voraussetzungen, traumhaftes Wetter und professionelle Vorbereitung unter der Leitung von Bernhard Rüdissler machten das Fest zu einem Erfolgsergebnis. Die Musik mit unserem Mitglied Gerhard Gabriel hat das ihre zum guten Gelingen des Festes



beigetragen.

Absegeln

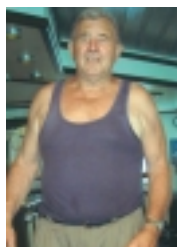
Erstmals wurde dieses Jahr von Walter Bösch in neuer Form eine Regatta mit Zeitvergütung veranstaltet. Die Startzeiten der gemeldeten Boote wurde nach Yardstickzahl berechnet und zugeordnet, damit war die Reihenfolge im Zieleinlauf gleichzeitig das Ergebnis. Gewonnen hat einmal mehr – wie auch bei der Zweihandregatta – Berthold Bischof mit Richard Bär an der Vorschot. Zum ersten Mal auf einen Podestplatz kam als zweiter Reinhard Fritzsche dank (m)einer exzellenten Besatzung – in einem spannenden Finish – geschlagen wurde Helmut Ladstätter als Dritter. Die Preise konnten in der Küche – es gab Schlachtplatte – direkt eingelöst werden.

Nikolaustag



Zu guter Letzt können wir berichten, dass wir auch bei der letztjährigen Präsenz am Klosamarkt einen Überschuss erwirtschaften und diesen dem Kinderdorf Vorarlberg zur Verfügung stellen konnten.

Bevor ich meinen Bericht abschließe, möchte ich mich noch bei meiner Vorstandskollegin Astrid Drexel und meinen Vorstandskollegen für ihre Mitarbeit herzlich bedanken.



Selbstverständlich auch bei unserem Hafenmeister Leo Dorigoni, von dem ich mir immer noch wünsche, dass er die Arbeit etwas langsamer angeht und auch bei Elmar Farkas, der das vergangene Jahr wiederum rund um die Uhr tätig war.

Reinhard Weh



**Das Jahr des Rekords 2003.
Der absolute Wassertiefstand
seit den Pegelstandsmessungen
am Bodensee.**

Sportbericht

Im abgelaufenen Vereinsjahr wurden von unserem Verein die folgenden Regatten durchgeführt: Einhand- Zweihandregatta „Rund um den Bodensee“, unsere traditionelle Jollenregatta, der Internationale 30er Cup der Schärenkreuzer, die Clubmeisterschaft des Vorarlberger Segelverbandes, die Optimisten Landesmeisterschaft, die



Abendregatta und mit einem Melderekord von 33 Booten die Clubregatta. Heute an Regatten erfolgreich teilzunehmen bedeutet für die Akteure einen doch recht erheblichen zeitlichen und finanziellen Aufwand. Neben der reinen Regattasegelei sind Vorbereitungen angezeigt und teilweise große Distanzen per Auto zurückzulegen. Deshalb gebührt dem kleinen Häufchen hohe Anerkennung, wenn diese unseren Club am Bodensee und auf vielen internationalen Revieren vertreten. Die Resultate

unserer Regattasegler sind respektabel und sind im Einzelnen:

Clubregatta Yachten: 1. Rang Werner Deuring mit Steuermann Fritz Trippolt auf Libera „BTV“

Clubregatta Jollen: 1. Rang Lukas Mähr mit seinem Hoby 405

Abendregatta: 1. Rang Christoph Gautschi auf Starboot „Fram“

Vorarlberger Clubmeisterschaft: Diesen Wettbewerb konnte unser Club zum zweiten Mal gewinnen.

Patrick und Dieter Purin ersegelten den Rang 3 der Jahreswertung der schweizerischen H-Boot Klasse. In Bayern hat das Purin Vater- und Sohnteam sich immer im vorderen Drittel bewegt, bei der H-Boot Weltmeisterschaft dieses Jahr wieder als Mannschaft mit dabei – Patrick Purin, 2. Rang und somit Vizeweltmeister.

Die eigenen hohen Erwartungen konnten weitgehend erfüllt werden, unsere neue Rennmannschaft um Werner Deuring, mit Fritz Trippolt am Steuer sorgte erwartungsgemäß auf Antrieb für große Aufregungen bei der Konkurrenz. Aufregend waren sicher die ersten



Eine Klasse mit Tradition, aber immer noch wird hart gekämpft.



Erfahrungen unseres Teams auf den internationalen Gewässern und die Nervosität der Konkurrenz berechtigt. Mit der Libera BTV unterwegs – Deutschland Cup Chiemsee 2. Rang, wo der Sieg nur wegen einer Grundberührung kurz vor dem Ziel verfehlt wurde. Rund um den Bodensee 3. Rang, West - Ostregatta 1. Rang, Centomiglia Gardasee 3. Rang. Meine Anerkennung und meine Gratulation für diese beachtlichen Leistungen, teilweise unter höchst schwierigen Bedingungen (Orkan).

Einer unser, ganz aktiven Regattasegler Christoph Gautschi, erkämpfte bei der Jahreswertung der Schweizer Starbootklasse mit 86 gewerteten Booten den zweiten Rang, bei der Europameisterschaft der Starboote den 16. Platz von 65 Booten, die Weltmeisterschaft in Cadix beendete er im Mittelfeld. Christoph fuhr die Wettfahrten teilweise mit Kurt Freuis.

Ganz überraschend holte Philip Zumtobel seinen Laser aus der Garage und segelte auf Antrieb auf den 6. Rang bei der Bodenseemeisterschaft. In der Aphrodite 101 Klasse erreichte Wolfgang Allgeuer bei der Ost - Westregatta den 2. Rang.



Heinz (Enzo) Ellenrieder steuerte dieses Jahr die „Runag“ und wurde bei der Rundum Zweiter in der 8er-Klasse.

Eine Clubregatta ist immer eine gute Gelegenheit, sich zu messen.

Mit seinem Folkeboot siegte Berthold Bischof mit Richard Baer an der Vorschot bei der Zweihand-Regatta rund um den Bodensee.

Für das nächste Segeljahr stehen wieder eine Reihe von Regatten an, vor allem werden wir ein Großereignis durchführen: die Österreichische Jugendmeisterschaft 2004; über 300 Segler werden erwartet.

Zum Schluss möchte ich allen denen, die immer wieder mithelfen, egal in welcher Form, herzlich danken. Ohne diese vielen kleinen und großen Hände wäre es für uns nicht möglich, international anerkannte Veranstaltungen perfekt durchzuführen. Vergessen wir nicht, dass viele ClubmitgliederInnen ihre Freizeit opfern, um unser Clubleben zu beleben und so gemeinsam viele schöne Stunden verbringen können.

Werner Fischer

Dank und Anerkennung kommt auch von Regattaseglern aus dem Ausland:



Dank und Anerkennung



Viele hilfreiche Geister machen vieles möglich. Am Land und auf dem Wasser.

Email:	hermann.w.wagner@t-online.de
Kommentar:	Herzlichen Dank für die schönen, erlebnis-reichen Tage beim Cup. Besonders danke ich Herrn Tripolt für die schnelle Reparatur meines Baumniederholers und Elisabeth.. für den über Nacht Service der kleine Batterien. Willkommen im BYCÜ. Mit freundlichen Grüßen Hermann Wagner

Jugendbericht

Der beste Titel für diese Jahr lautet: YCB - Jugend unterwegs !

Und deshalb kennt man diese Anhänger nicht nur in ganz Österreich, auch im weiteren Ausland sind sie immer wieder anzutreffen. Das Tolle dabei ist die Mehrfachfunktion, die nicht nur praktisch und kostengünstig ist, sondern auch noch eine Menge Spaß macht. Das Hotel „Anhänger“ ist nicht mehr wegzudenken.



Länge läuft brav hinter den Zugfahrzeugen her - als Opti-Hotel erster Klasse. Länger gings nimmer, die Optigang oft auf Achse, auf vielen europäischen Revieren präsent und immer das zuhause dabei. Fritz mit seiner unerschöpflichen Kreativität machts möglich.

Für unsere Jugend ist das Aus- und Einpacken inzwischen schon Routinesache und geht meistens ganz flott und unkompliziert vonstatten. Ein sehr treuer Begleiter, Helfer und Unterstützer ist Wolfi Mähr, ohne den wäre dieses Jahr nicht so viel gelaufen. Besonders freut mich immer wieder die Feststellung: unsere Jugend glänzt mit Teamgeist und Selbstständigkeit. Das läuft in allen Bereichen wie geschmiert. Vor dem Start immer ein letzter Check, die mentale Vorbereitung, ein Blick auf den See und die Frage, wo ist es besser? Trainiert wird jeden Mittwoch- und Samstagnachmittag in Bregenz, insgesamt hatten wir ein dichtes Programm, was sich sehr positiv auf die Ergebnisse ausgewirkt hat.

Die auswärtigen Trainingsveranstaltungen in der Saison 2003 waren:

Palamos (Spanien) für 470-er - Weihnachtsferien
Starigrad (Kroatien) für 420 und Optis - Semesterferien
Isola (Slowenien) für 420-er, 470-er und Europes - Ostern
Bocca di Magra (Italien) für Optis - Ostern
Malcesine (Gardasee) für Optis, 420-er,

470-er, Europe
Arco (Gardasee) für Optis und 420-er - 3 Tage
Velden (Wörthersee) für Optis und 420-er - 3 Tage
Torbole (Gardasee) für Optis und 420-er - 4 Tage
Die Trainer, die hervorragende Arbeit geleistet hatten, waren Tobias Köb, Clemens Kruse, Simone Lins, Markus Linhart – Opti, Uwe Kelderbacher - Opti, 420-er, 470, Arthur Thüringer - 420-er, 470-er, Pascal Weisang - 420-er, sowie ich selbst.



Opti-Woche, Spass haben und segeln lernen.

Die schon lange zur Tradition gehörende Optiwoche war wieder eine sensationelle Veranstaltung! Ein herzliches Dankeschön an Bernd Hausenblas, Gernot Zumtobel, Jerune Veraar, Clemens Trappel, Simone Lins und allen Helfern, die hier nicht genannt sind.



Ein herzliches Dankeschön möchte ich auch an Christa Bohle-Ender richten, sie hatte den Erlös der Bildversteigerung beim „Törggeleabend“ der Jugend spendiert, und auch einen herzlichen Dank an alle, die in irgendeiner Weise unsere Jugendarbeit unterstützt haben.

Fritz Trippolt, Jugendwart



Alle freuen sich, vor allem die stolzen Sieger, Lukas Mähr und Max Trippolt.

Ergebnisse auflisten, auf die wir alle sehr stolz sein können:

Nicolai und Benedikt Höss

- ÖSP Wolfgangsee 2. Rang
- ÖJM 3. Rang
- ÖSP Achensee 2. Rang
- JEM und JWM Teilnahme

Julius Trippolt und Johannes Hostenkamp

- ÖJM 2. Rang gesamt und beste Österreicher (nur 5 Wettfahrten konnten gesegelt werden daher keine Titelvergabe)
- 4-Seen-Cup 2. Rang

Tobias Köb und Arthur Thüringer

- Österr. Bestenliste 1. Rang
- ÖSP Wolfgangsee 1. Rang
- ÖSP Neusiedlersee 1. Rang
- JEM und JWM Teilnahme

David Bargehr

- Österr. Bestenliste 3. Rang
- BOM 2003 2. Rang
- SPR Mattsee 1. Rang
- WM-Teilnahme in Gran Canaria

Max Trippolt

- Ö-Bestenliste 2003 4. Rang
- Ö-Jüngstencup 1. Rang
- BOM 2003 1. Rang
- BOM Hard 1. Rang
- BOM Kreuzlingen 1. Rang
- BOM Arbon 1. Rang
- ÖSP Wolfgangsee 1. Rang

Lukas Mähr

- Vorarlb. Landesmeister 2003
- BOM Bregenz 1. Rang
- BOM 2003 3. Rang
- 405-er Matchrace 1. Rang

Matthias Jungblut

- BOM Radolfzell 3. Rang
- Club Meister 2003

Benjamin Bildstein

- BOM 2003 Gruppe B 1. Rang
- BOM Arbon 3. Rang
- BOM Überlingen 3. Rang
- BOM Bregenz 1. Rang
- Landesmeister B

Bei all unseren Bemühungen wären wir nicht so erfolgreich, wenn wir nicht so viele Unterstützer hätten. Lassen Sie mich deshalb die Sponsoren nennen und allen meinen herzlichen Dank aussprechen.

- Heinz Wagner-Wehrborn
- Fa. Höchstmann, Elmar Schmid
- Fa. Raab, Klaus Niederstädter
- Forster und Pümpel
- Immobilien Höss
- Uniqa
- Fa. Engel Installationen
- Raika
- Sparkasse Bregenz
- Müller Bootsservice
- Faigle Kunststoffe
- Damülser Seilbahnen
- Bodensee-Yachting
- Elektro Stemberger
- Kompetenz-Zentrum
- Fa. Ascherl
- Weiss Reisen
- Trend Travel
- Dünser Harald
- Fa. Wober
- Eisbär
- Planen Giesinger

Bericht des Yachthafenreferenten

EU LIFE Projekt

Schwerpunkt des vergangenen Vereinsjahres war die Sanierung der Hafendämme im Zuge des EU LIFE Projektes und die Sanierung des Ostdamm-Molokopfes.



Eine zeitlang war die Hafeneinfahrt zugeschüttet

So wie man sich inzwischen überzeugen konnte, verfügen wir inzwischen über eine der schönsten Hafenanlagen des Bodensees.



Molenkopfbefestigung für Jahrzehnte

Fahrradweg

Das zweite große Projekt, die Umverlegung des Fahrradweges wurde im November mehr oder weniger abgeschlossen. Bereits im Frühsommer wurden von freiwilligen Helfern unter Leitung von Fritz Trippolt die Bäume entlang des Clubgeländes gefällt. Auch die Herstellung und Montage des Geländers der Brücke über den Suppersbach wurde von Clubmitgliedern in Eigenregie hergestellt.

Ich möchte mich bei allen Mithelfern, vor allem bei Fritz Trippolt, für diesen Einsatz recht herzlich bedanken, da durch diesen die Kosten für den Yachtclub wesentlich reduziert werden.



Der Radweg nimmt Form an

Parkplatz Wasseranschlüsse Tor Westdamm und Geländer Moloköpfe Holzpilotenaustausch

Seit dem Frühjahr steht uns bei den Elektro-säulen am Parkplatz auch Wasser zur Verfügung. Im Weiteren wurde nach Beendigung der Dammsanierung das seit Jahren defekte Tor zum Westdamm erneuert und bei den Moloköpfen am Ost- und Norddamm ein Sicherheitsgeländer montiert. Zu Beginn der Saison war es auch notwendig, 10 morsche Holzpilote auszutauschen und die Seilhalterungen am Betonsteg zu erneuern.

Für letzteres möchte ich mich bei Herbert Dreier und Robert Schatzmann für deren Mithilfe herzlich bedanken.

Als Hafenmeister standen uns heuer Leo Dorigoni, Roland Backmeister, Karl Bihler, Kunrich Gehr, Uwe Kleindienst, Simone Lins, Max Rohner, Heinz Trappel, Günther Winner und Burle Blenk, der sich immer sofort bereit erklärte, bei Ausfällen einzuspringen, zur Verfügung. Die Arbeiten wurden auch in diesem Jahr wieder bestens erledigt. Auch Ihnen ein Dankeschön.

Ein besonderes Dankeschön gehört wie jedes Jahr unserem Leo für seinen Einsatz als Hafenmeister und vor allem für die anstrengende Krantätigkeit im Frühjahr und Herbst.

Auch Elmar Farkas und den nicht genannten Mitgliedern, die hilfsbereit zur Verfügung standen, möchte ich herzlich danken.

Ein paar Bemerkungen zur Liegeplatz-situation.

Im heurigen Vereinsjahr konnten 9 Liegeplätze vergeben werden, davon 7 an Mitglieder, die bisher keinen Wasserliegeplatz hatten.

Wir haben zur Zeit einschließlich Jollen und Fischergondeln 130 Wasserliegeplätze und 29 Trockenliegeplätze.

Für die kommende Saison stehen, so wie es zur Zeit aussieht, keine freien Wasserliegeplätze zur Vergabe an.

In nächster Zeit anstehende Hafenprojekte:

Sanierung Ostdammstege, Montage von Leitern und Erneuerung der Stegbretter, Sanierung Leuchtturm, Mooringleinen erneuern

Gerhard Wimmer

Unser Hafen viel geliebt und bewundert:

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Segelfreunde

Auch auf unserer diesjährigen Segeltour im August waren wir wieder Gast in Ihrem Hafen.
Für die freundliche Aufnahme sowie die gute Atmosphäre möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Der YCB ist jedes Jahr ein Traumziel auf unserer Tour.

Herzlich Grüsse aus Konstanz

Roger Jung, NYC

Das Jahr 2003: Sichtbar Fakten geschaffen

Unser Clubareal hat in diesem Jahr unschätzbare, weitreichende Veränderungen erfahren. Als gleich zu Jahresbeginn die großen Baumaschinen eingetroffen sind und die, unter oft sehr unwirtschaftlichen Bedingungen tätigen Arbeiter loslegten, war noch nicht abzusehen, welche funktionellen und optischen Verbesserungen unsere Molen erfahren. Heute kann man sich schon kaum mehr an die teilweise sehr wilden Abfallbetonelemente erinnern, die unsere Hafentmolen „geziert“ hatten. Trotzdem hielten diese über 40 Jahre lang unzähligen Stürmen, Wellen und Hochwasser stand. Eigentlich hatte man sich an diese Betonwüste schon fast gewöhnt und einige, meistens clubfremde Badegäste, hatten einzelne Teile liebgewonnen, ja zum Teil schon fest okkupiert.

Büsche an den Moloaußenseiten werden den natürlichen Charakter unseres Hafens weiter unterstreichen. Die im Zuge der Sanierung erstellte Einfassung und Befestigung rund um den Leuchtturm und weiter entlang der Ostmole



Der Brückenschlag über den Subersbach



Am Anfang des Jahres kamen die Bagger, am Saisonende kamen die Weiden schon ganz schön hoch heraus

Die natur- und funktionsgerechte Ausführung mit der Verflachung und den großen runden Natursteinen, verbunden mit den bepflanzten Schrägflächen bietet heute ein elegantes Erscheinungsbild unserer Molen. Die nun langsam sich entwickelnden

in die Einfahrt bis hin zu den Einfahrtsmolenköpfen ist auf jahrzehntelangen Bestand ausgelegt und bildet optisch ein gutes Bild. Die Verlegung des Radweges südlich unseres Clubareals ist ein weiterer fast unschätzbare Meilenstein für die Qualitäts-



steigerung der Clubanlagen. Dabei ist der Aspekt der Sicherheit, durch das Verhalten mancher rücksichtsloser Radfahrer, nicht zu unterschätzen. Gottseidank ist nie etwas ernstes passiert, aber durch die zunehmende Frequenz und die leider auch steigende Rücksichtslosigkeit wäre das nur noch eine Frage der Zeit gewesen.

Beide Projekte haben den Mitgliedern finanziell einiges abverlangt, diese Investitionen lösen sich aber für jedes Mitglied ab sofort positiv ein. Die im kommenden Jahr geplante Restaurierung des Leuchtturms wird dann den Hafen zu einer Perle am Bodensee machen, auf die wir alle stolz sein dürfen.

Ein weiterer, für alle Mitglieder spürbarer Effekt, war die Lösung bzw. die Regelung mit den so genannten „Wolgafischern“. Hatten sich diese immer breiter und heimischer in unserem Clubareal breitgemacht. Nun hat eine naturschutzbehördliche Verfügung dem Spuk weitgehend ein Ende gemacht. Dies soll nicht heißen, wir möchten keine clubfremden Mitmenschen bei uns am Hafen haben, aber das massive Auftreten und die Lagerstätten der Fischer waren zum Teil schon recht ungemütlich.

Mit dem neuen Parkplatz, der im Jahre 2002 entstanden ist, und mit der Schrankenanlage haben wir nun ein perfektes Clubgelände, das der Ausübung unseres Sports, aber auch den geselligen Anliegen voll gerecht wird.

Libera, Libera, die BTV Team, Speed, Spirit ... nur fliegen ist schneller.



Eine völlig neue Dimension des Segelns hat sich in unserem Club im Jahr 2003 etabliert. Das begann damit, als Fritz Trippolt ein Ungetüm an Boot zum ersten Mal im späteren Herbst 2002 im Hafen vertäut hatte. Über einen weiten Bereich des Hafens musste dieser Rennapparat vertäut werden - damit das heiße Segelrennpferd schön aufrecht am Liegeplatz bleibt. So was gab es bisher nicht. Auch die ersten Ausfahrten brachten eine neue Dimension an Geschwindigkeit bei leichtester Brise, aber auch an der großen Anzahl der Crewmitglieder.

Fritz Trippolt wäre nicht Fritz Trippolt, wenn er über den Winter geruht hätte. In dieser Zeit wurde die Rennyacht von Grund auf



Über so ein erfolgreiches Projekt kann man sich freuen.

überholt, verbessert und einiges vergrößert. Um einiges vergrößert, die Rede ist vom Kiel, vom Mast usw. Aber begonnen hat alles früher, als Fritz den Vater zweier Optisegler und Hochseesegler mit viel Erfahrung zur Rundum Regatta eingeladen hatte. Werner Deuring fragte, ob man nicht schneller segeln könnte...

Was Fritz spontan mit JA beantwortete und zwar mit einem von ihm schon länger ins Auge gefassten Regattaschiffstyp, der Libera. Von da an war es nur eine Frage der Zeit, weil Werner Deuring immer für Schnelligkeit ist, hat er sich auch ganz schnell eine Libera zugelegt und den Fritz vor vollendete Tatsachen gestellt. So viel zur Vorgeschichte. Als es im Frühjahr 2003 relativ schnell zur Sache ging, nämlich auf eine Regatta am Chiemsee, da ist einigen Skeptikern das Lachen vergangen. Segelte Fritz mit seiner Crew gleich vorneweg im Feld. Ein Missgeschick, eine Unkenntnis der Reviertücken machte den ersten Sieg zunichte.



Bei so viel Wind am Gardasee war segeln in aller Munde.

Aber das spornte die Mannschaft nur noch weiter an. Immer war man gespannt, was für Meldungen an Ergebnissen von den entfernten Regattaplätzen an den Bodensee kamen.

Eine sehr beeindruckende Leistung vollbrachte das Team bei der Rundum, diesmal auf die schnelle Art. Aber der Höhepunkt der Saison kam, als auf der Art Trainingsregatta, eine Woche vor der berühmten Centomiglia am Gardasee, die Härteprüfung aller Prüfungen kam.

Mit Windstärken über 10 Beaufort, mit Wellen an die 4 Meter hoch, da war die Herausforderung total. Man hat gekämpft, man ist mit Hochgeschwindigkeit übers Wasser geflogen, mit Null-Segel am Mast 17 Knoten gefahren, und man ist gekentert. Trotzdem hat Fritz gemeint, es war letztlich alles unter Kontrolle. Und man hat sehr viel gelernt. Dass eigentlich fast nichts zu Bruch ging, außer Sackys angeknacktes Bein und ein Mitsiegler, der zuerst mal „verloren ging“, aber gottseidank wieder geborgen werden konnte, war der Routine der Crew zu verdanken.

Zu danken ist auch den Sponsoren des Projekts, weil Geld – bei diesen Dimensionen an Quadratmetern Segelfläche, wo höchste Materialbeanspruchung selbstverständlich ist – doch eine gewisse Rolle spielt.

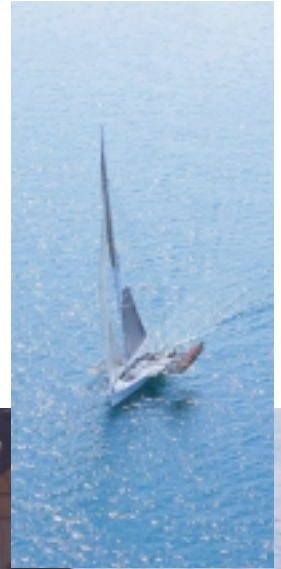
Am Gardasee mit mehrfacher Rumpfgeschwindigkeit ins Ziel.



passaggio la manovra del soccor-
si ha dovuto lavorare sodo per
recuperare velisti caduti in acqua,
riportare a riva imbarcazioni in
avaria, rintracciare persone che si
stavano disperando, curare i feriti e
arrivati ad un reparto ospedaliero.
Alla fine però il bilancio parla «so-



Sacky in charmanter Gesellschaft



Auch Sponsoren sollen segeln „erfahren“.

TIORNA

E PROVINCIA

LUNEDÌ 1 SETTEMBRE 2003

o lago, la macchina dei soc

e grandine

no il C

aura: 7 persone finisc

ale, 25 que

ricerche per
ersi, ma era
also allarme.
del centro di
soccorso al
di Bogliaco

... e feriti sul Garda

... e di Gavario) e di 25
... e di 25
... e di 25
... e di 25



Trotz 180° Schlagseite – alles unter Kontrolle.



Vor Jahren unvorstellbar – Mannschafts-Trapezsegeln mit kräftiger Unterstützung der Segelfrauen.

MITGLIEDERSTATISTIK

MITGLIEDERSTATISTIK 1996 bis 2003

	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997	1996
AKTIV-MITGLIEDER	241	237	247	245	259	266	254	247
Ehrenpräsident	1	1	1	1	1	1	1	1
Ehrenmitglieder	4	4	4	4	3	2	2	2
JUGEND-MITGLIEDER	57	64	68	71	66	68	59	50
ANWÄRTER	8	9	7	5	5	5	16	16
PASSIV-MITGLIEDER	94	92	92	85	68	69	70	72
MITGLIEDERSTAND	405	407	419	411	402	411	402	388

ÄNDERUNGEN – MITGLIEDSSTAND

Vereinsjahr 2002 / 2003

Übernahmen Jugend zum Aktiv-Mitglied

Fabienne Blenk
René Fessler
Benedikt Höss
Armin Pescoll

Übernahmen

Jugend zum Passiv-Mitglied

Sebastian Lins

Nachfolge Aktiv-Mitglied

Angela Summer

Übernahmen

Aktiv- zum Passiv-Mitglied

Birgitt Humpeler
Wilfried Forster
Albert Wirthensohn

Übernahme

Passiv-Mitglied zum Anwärter

Ingrid Frischauf

Übernahme

Passiv- zum Aktiv-Mitglied

Marielle Manahl

Übernahmen

Anwärter zum Aktiv-Mitglied

Gabriel Girardi
Monika Kraxner
Markus Linhart
Oliver Vogler
Wolfgang Wechner

Aufnahmen Anwärter NEU

Michael Domes
Andreas Liebigt

Aufnahmen Passiv-Mitglieder

Claudia Gorbach
Grit Wimmer
Matthias Luger
Katja Matt

Aufnahmen Jugend-Mitglieder

Lukas Schneider
Johannes Hostenkamp
Sebastian Smodics
Samuel Herzer
Johannes Götz

Streichungen – Austritte

Eva Binder
Fridolin Renn
Magdalena Mittler
Robert Summer
Christian Forster
Eva Hammling
Klaus Böckle
Pascal Jochberger
Elias Zortea
Dominik Dür
Marisa Polanec
Lukas Fleisch
Markus Fleisch
Johannes Fleisch

Todesfälle

Georg Heidegger

EHRUNGEN

40 Jahre Aktiv-Mitgliedschaft

Roland Backmeister

25 Jahre Aktiv-Mitgliedschaft

Gerhard Gabriel

Georg Heidegger †



Seine Segellaufbahn begann Georg „Schorsch“ bei Willi Raible als Vorschoter. Im November 1966 hat Georg Heidegger um Aufnahme als Mitglied in den Yacht Club Bregenz angesucht. Im Februar

des darauf folgenden Jahres wurde er in den Verein aufgenommen. 1968 erwarb Georg einen Drachen „Die schöne Lau“. Mit diesem Boot hat er die kleine aber feine Drachenflotte unseres Clubs neben den Schiffen von Dr. Holzner, Kurt Hämmerle, und Norbert Kiechl bereichert. Alle Boote dieser Herren entstammten der Schweizer Wirz Werft in Steinach am Bodensee, damals bestens bekannt für Mahagony-Yachten mit vollendeter Detailarbeit. Der Drachen von Georg wurde in Bremen von der weltberühmten Werft Abeking & Rasmussen gebaut. Diese etwas roher und robuster gebaute Yacht entsprach genau dem Naturell von Georg. Grober gebaut als die Wirz-Yachten, eben mehr für den Gebrauch auf Nord- oder Ostsee. Georg segelte so, dass diese Robustheit nicht nachteilig war. Für ihn war kein Wind zu stark, kein Wetter zu schlecht. Wenn seine Mitsegler schon wegen Kälte und Nässe schlotterten, fand Georg es gerade erst gemütlich. Zündete sich seine obligatorische Pfeife an, zog das Riemenband, seiner geradezu legendären Seglermütze, die er immer trug, fester. Wenn's ganz dick kam, dann wurde der Südwestler noch draufgesetzt und jetzt konnte kommen was wollte. In den späten 60er Jahren waren in unserem Verein Jollen noch weit in der Überzahl, Yachten und gerade solche dieser feinen Art waren da schon was besonderes. Eigentlich ein Spielzeug für Millionäre, auch für solche die es eigentlich gar nicht waren...

Ob Georg ein Millionär war wissen wir nicht. Ein vielfacher Millionär der Begeisterung am Segeln war er sicher.

Im Übrigen kümmerte all das Georg wenig, er rauschte vom Allgäu runter, zog die Segel hoch und fuhr ins Wochenende ganz gleich, was sich am Himmel und darunter abspielte. Ein echter „Hagebuchener“.

Neben dem intensiven Fahrtensegeln nahm er hin und wieder an Regatten teil. Am liebsten an den langen Wettfahrten. „Rundumregatta“ und ähnliche, was für die Drachenboote damals noch möglich war. Beim Georg mitzufahren, das galt was, da erfuhr so mancher seine höheren Seglerweihen. Georg, der das Schiff voll beherrschte, kannte keine Rücksicht, auf sich nicht, auf die Mannschaft nicht und auf



das Schiff auch nicht. Für Georg waren die Bedingungen nie zu ungünstig, die innere Feuchtigkeit zu befriedigen. Mit dem berühmten 17er Schlüssel wurde auf Georgs Drachen, egal unter welchen Umständen, immer eine Flasche Bier geöffnet und geleert. Georg war ein wirklicher See-Fahrer, ein Begeisterter und einer der begeistern konnte. Seine Erfahrungen sammelte er auch auf einigen Ostseetörns mit Fahrtenyachten. Typisch für ihn war auch, dass er auch einen Törn auf der Ostsee mit seinem Drachen fuhr. Wo andere mit Dickschiffen unterwegs sind, fuhr er im offenen Kielboot. Das braucht schon einiges an Erfahrung und Härte. Ossi Juen begleitete ihn einige Zeit und kann ein Lied davon singen, was es da an Abenteuer alles gab. Kurz vor seiner Pensionierung fand er Gefallen an Kroatien, wo es eine gewisse Nachfrage an Baumaschinen gab. Hier konnte er in seinem Beruf noch weiterwirken und er schwärmte immer über dieses Segelrevier.

Wir erinnern uns an die letzten Jahre, wo ein etwas ruhigerer Georg viele Stunden mit seiner Freundin Anneliese und seinem Freund Robert auf dem Bodensee genoss. Aber wie manche Pensionisten hatte er in der Pension wenig Zeit für Muße und es kam die Segelei ein wenig zu kurz. Es gab

so viel in Kroatien zu tun. Er wollte es so und unglücklich hat Georg-Schorsch nie jemand gesehen.

Schorsch ist schon deshalb ein Unikum, es wird in unserem Verein kaum noch jemanden anderen geben, der über 35 Jahre das gleiche Boot segelte.

Wir danken dir für das, was du uns gegeben hast, mit deinem losen Mundwerk, für die Erlebnisse, die du vielen von uns geschenkt hast, für deinen Schalk im Nacken, für deine manchmal recht scharfen Fahrten bis in den Liegeplatz. Ein Grund, weshalb dein Liegeplatz-Nachbar eine Längspolsterung erfunden hat.

Wir werden dich sehr vermissen, Deine Sprüche und deine Liebe zum Wasser, die dir ins Gesicht geschrieben war.



Unter großer Anteilnahme ... mit viel Prominenz Bootstaufe Special Olympics Yacht „Memories“

Seit einigen Jahren beherbergen wir die Segler und Seglerinnen der Special Olympics unter der Leitung von Heinrich Olsen gerne in unserem Clubgelände. Bisher bestand die Flotte aus Mini 12ern, seit dem Sommer 2003 steht nun auch eine Segelyacht Typ Diamant 2000 zur Verfügung. Passend zum Anlass fand die Taufe an einem herrlichen Sommertag im festlich geschmückten Clubgelände statt. Den hohen Stellenwert der Veranstaltung konnte man an der, bei uns bisher noch nie erreichten, hohen Anzahl von Prominenten ablesen.

Nach den einleitenden Worten unseres Präsidenten hielt die Begrüßungsrede Markus Sagmeister, unser Vizepräsident und gleichzeitiger Präsident des Vorarlberger Landes-Segel-Verbandes. Seiner Bitte, dem Festpublikum die Grausamkeit langer Ansprachen zu ersparen, folgten alle Redner. Sie drückten ihre besondere Freude zu diesem Anlass aus, Bertram Jäger, der Obmann des Integrativen Sportvereins der Caritas und Vizepräsident von Special Olympics Österreich, Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber und Bürgermeister DI Markus Linhart. Die Taufe erfolgte durch den Caritas-Seelsorger Elmar Simma und durch die Taufpatin Erika Wanko - Frau des großartigen Spenders, dem bekannten „Land-Fotografen“ Dietmar Wanko, der den Erlös aus seinem Bildband „Memories“ für den Ankauf des Segelbootes zur Verfügung stellte.

Aus diesem wirklich edlen Grund wurde das stolze Segelboot auf den Namen „Memories“ getauft.

Mitgefeiert haben, neben vielen Mitgliedern des Yacht Club Bregenz und des Integrativen Sport-Vereins der Caritas, die Gattin des Landeshauptmanns Frau Ilga, LHStv. Dieter Egger, LR Greti Schmid, Dr. Elke Sader, Dr. Fritz Schuler, Dr. Gabriele Nussbaumer, Michael Rauth, Mandy Katzenmayer. Unter den Gästen waren auch Pater Nivard vom Kloster Mehrerau, der GF des Bodensee Segler-

Verbandes Dieter Haertl und Fidel Ochsenreiter, Ehrenpräsident des Yacht Club Rheindelta.

Im Anschluss an die feierliche Taufe wurden die Gäste ins Clubhaus eingeladen, wo ein tolles Frauen-Team aus unserem Club schon in den frühen Morgenstunden wieder ein sensationelles Buffet vorbereitet hatte. Wir alle freuen uns, gemeinsam mit den Seglerinnen und Seglern von Special Olympics denen das Segelboot „Memories“ nun zur Verfügung steht – wir sehen diese Aktivitäten als eine wertvolle Bereicherung in unserem Vereinsleben an.



Das Leben im Club

Unser Sport ein Genuß unsere Mitglieder genießen es am Land und auf dem Wasser.



Der Seeräuberball, wenige Teilnehmer und trotzdem viel Spaß.



Maria Fischer und unser Koch sorgen mit viel Engagement für das leibliche Wohl.



Unsere Shantysänger, inzwischen eine feste Größe im Vereinsleben.



Charmante Damen, die immer hilfreich für den Club da sind, mit einem fast versteckten Hahn im Korb.



Die Jugend – unsere Zukunft voller OPTImismus.



Eine Preisverteilung hat immer ihre Spannung

Jeder auf seine Art und viel Spass ist meistens dabei.



Neben dem Segeln der beliebteste Kampfsport.

Schon die Ausfahrt verlangte volle Konzentration, Abfahrt zum Start der Rundum Regatta nach Lindau.



**Illustre Runde.
Graue Eminenzen.
Starke Typen.**

Jeder für sich ein Original – leider müssen wir sie vermissen, aber wir werden sie nicht vergessen.

Von links: Alfred Schiffterovitch segelte hauptsächlich auf seiner Jolle Silvy und war für die Stromangelegenheiten zusammen mit Kone Bereuter viele Jahre zuständig.

Alfred Haselwanter vulgo Taucher (der Mär nach, nach einem Schwert) ein langjähriger Jollensegler, mit einem Lachorgan, das übers ganze Hafenbecken schallte.

Rudi Dünser vulgo Weisser Riese, Jollensegler, Paradekapitän und langjähriger Vorschoter von Kone Bereuter.

Helmut Bechtold, Hobby Sturmsegeln, wahrscheinlich hat noch keiner im Club dem Teufel so oft ein Ohr abgesegelt wie er. Ihm verdanken wir auch das solide Fundament des Leuchturms, den er dann oft bei Nachtfahrten gut gebrauchen konnte.



ILLUSTRE RUNDE AUS VERGANGENER ZEIT

Vergangenheit und Gegenwart



So ändern sich die Zeiten...



Impressum

Herausgeber:

Yacht Club Bregenz

6900 Bregenz, Strandweg

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Reinhard Weh, Reinhard Fritzsche

Redaktion und Text, soweit nicht extra gekennzeichnet: Reinhard Fritzsche

Fotos: R. Fritzsche, K. Gehrler, unbekannt